

15.02.2018 / PRESSEMITTEILUNG

WEGWEISER: Infos und Kontakte zu über 3.000 bundesweiten Adressen ab sofort in neun Sprachen
**Schwerkranken Menschen mit Migrationshintergrund
Zugang zur Hospiz- und Palliativversorgung erleichtern**

Online-Plattform unterstützt Patienten & Angehörige / Auftakt für Vernetzung migrationsspezifischer Angebote

Seit dem heutigen Tag steht die Online-Adressdatenbank „Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland“ auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Vietnamesisch, Rumänisch und Arabisch zur Verfügung. **Bundesfamilienministerin Dr. Katerina Barley** erklärt, warum ihr Ministerium dieses Projekt der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vorrangig gefördert hat: „Das mehrsprachige Informations- und Adressangebot ist ein wichtiges Angebot, damit Menschen am Ende ihres Lebens die bestmögliche Versorgung und Lebensqualität erfahren können!“

Informiert wird über die verschiedenen Versorgungsformen und mehr als 3.000 Anlaufstellen der Hospiz- und Palliativversorgung bundesweit, die getrennt nach Erwachsenen bzw. Kindern und Jugendlichen mittels einer Umkreissuche unkompliziert aufgerufen werden können.

„Menschen mit einer nicht mehr heilbaren Erkrankung und deren Angehörige müssen schnell und unkompliziert erkennen können, an wen sie sich vor Ort wenden können und wo sie welche Behandlung und Begleitung erwarten dürfen.“ betont **Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**. Die akute Situation ist für die gesamte Familie oft so belastend, dass kaum Ressourcen für aufwendige Recherchen bleiben, insbesondere dann nicht, wenn die Muttersprache eine andere als Deutsch ist. Deshalb freut sich der Bonner Palliativmediziner und Präsident der International Association for Hospice and Palliative Care (IAHPC) besonders über die Erweiterung und Übersetzung des Infoangebots in acht Sprachen.

Die Bundesministerin setzt auf zahlreiche Verlinkungen des Wegweisers, denn: Mehr als 18 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund, d.h. sie selbst oder mindestens ein Elternteil sind nicht mit deutscher Staatsbürgerschaft geboren. Internationale Studien zeigen, dass schwerkranken Menschen mit Migrationshintergrund der Zugang zu einer adäquaten Versorgung erschwert ist. Sprachbarrieren und mangelndes Wissen um die Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung tragen dazu bei.

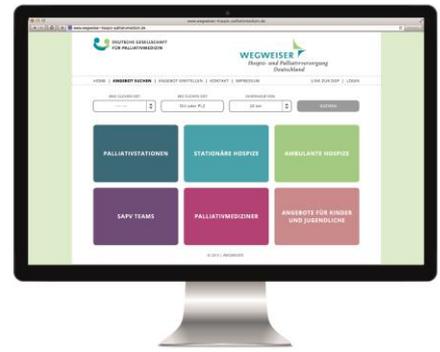
Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley liegt neben der Mehrsprachigkeit des Angebots deshalb ebenso die zukünftig erweiterte Nutzungsmöglichkeit am Herzen: „Der Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland bietet einen umfassenden Überblick. Patienten und Angehörige mit Migrationshintergrund stehen in einer ohnehin schon schwierigen Situation vor besonderen Herausforderungen. Für sie sind etwa Fragen wesentlich, ob mehrsprachige Angebote oder ein Dolmetscherservice vor Ort existieren. Es geht aber auch um Angebote, die sich mit besonderen Fragen rund um Rückführung, Bestattung und Trauer beschäftigen. Zentrale Partner vor Ort sind auch die kulturspezifischen Organisationen, die ebenfalls Teil dieses guten Wegweiserangebots sind.“

Die DGP möchte die im Zusammenhang mit der Erweiterung des Wegweisers gesammelten Informationen auch für weitere Bedarfsanalysen nutzen. Grundsätzlich brauche es die Entwicklung einer transkulturellen Kompetenz, die das individuelle Eingehen auf die Belastungen, Nöte und Bedürfnisse eines kranken Menschen unabhängig von seiner Herkunft oder Muttersprache ermöglicht, so eine Sprecherin der DGP- Arbeitsgruppe, die die

Überarbeitung des Wegweisers verantwortet hat. Dies wurde auch von Expertinnen und Experten bestätigt, die sich auf Einladung der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland im Bundesfamilienministerium getroffen haben, um die Handlungsempfehlungen der Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu erörtern und Umsetzungsmaßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund zu diskutieren. www.koordinierung-hospiz-palliativ.de



Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)** steht als wissenschaftliche Fachgesellschaft für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Ihre 5.800 Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen engagieren sich für eine umfassende Palliativ- und Hospizversorgung in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Im Zentrum steht die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen. Gemeinsames Ziel ist es, für weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität zu sorgen - in welchem Umfeld auch immer Betroffene dies wünschen. www.dgpalliativmedizin.de



www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de